

Aktion anlässlich des Tags des Flüchtlings 2007 – geplante Aktion in Stuttgart oder Karlsruhe

Der Flüchtlingsrat BW möchte dieses Jahr – voraussichtlich am 29. September - die massive Abschottung Europas gegenüber Flüchtlingen thematisieren. Darüber greifen wir auf eine Aktionsidee aus Reutlingen zurück, die wir im folgenden schildern.

Ziel der Aktion

Ziel ist es, Interesse, Verständnis und Betroffenheit zu wecken für Flüchtlinge, die aus Afrika nach Europa fliehen. Aufgezeigt werden sollen mit der Aktion

- zum einen die Lebensumstände im Herkunftsland
- zum anderen aber auch die Massivität, mit der Europa politisch und militärisch versucht, die so genannte „illegale“ Einwanderung zu bekämpfen.

Hintergrundinformationen zu diesen Themen sind erhältlich bei

- Pro Asyl, (www.proasyl.de), dort gibt es auch Flyer etc...
- sehr gutes Infoheft des Flüchtlingsrates Schleswig-Holstein „Der Schlepper“ speziell zur Situation in Afrika
- Buch: „Ein Traum vom Leben“ von Klaus Brinkbäumer, der gemeinsam mit einem Fotografen einen Flüchtling aus Ghana auf dem Weg durch den Kontinent Afrika begleitet und dabei seine Flucht nach Europa rekonstruiert

Idee:

- Vorab: Suche nach **KooperationspartnerInnen**, um das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven anzugehen.
 - Bei der Frage nach den Lebensbedingungen in afrikanischen Ländern, v. a. im Bereich der Sahelzone, spielen die Themen „Umwelt“ und „Klimaschutz“ eine zentrale Rolle >> mögliche Kooperationspartner: *Greenpeace* oder andere Umweltorganisationen vor Ort
 - Wirtschaftliche Situation unterschiedlicher afrikanischer Länder >> evtl. möglicher Kooperationspartner *attac*, um globale Handelsbedingungen aufzuzeigen
 - Entwicklungspolitische Situation >> Kontakt zu Organisationen vor Ort, die sich in der Entwicklungshilfe engagieren
 - Rolle Europas >> EU-Abgeordnete der einzelnen Wahlkreise, die das Thema „Abschottung durch die Grenzschutzagentur FRONTEX kritisch sehen
 -

Unterschiedliche Kooperationspartner könnten gemeinsam Infotische gestalten. Es bietet sich an, diese Infotische um ein zentrales Erkennungsmerkmal zu gruppieren. Dies kann eine Bilderwand sein oder aber ein kleines „Kunstwerk“, das die Mauern und Zäune darstellt, mit denen Europa sich abschottet.

Tipp: Möglicherweise mit einer Kunsthochschule, Jugendkunstschule oder Ateliers zusammenarbeiten. Das spart Arbeit und legt die Verantwortung in kompetente Hände.

Am Aktionstag selbst:

Infotische und Menschen, die als Wandzeitung durch die Fußgängerzone laufen.

Zur Erklärung:

Auf große Pappkartons (erhältlich im Möbelhaus) werden die Schattenumrisse von Menschen gemalt. Es bietet sich an, diese Schattenumrisse in schwarz zu halten. Auf diese Pappkartons wird dann in der Mitte des Schattenumrisses ein Zettel aufgeklebt, der in Stichworten das Schicksal eines konkreten Menschen beschreibt.

Beispiel: „Branco aus Nigeria, vier Jahre unterwegs nach Europa, ertrunken auf dem Weg mit dem Schlauchboot von Mauretanien nach Fuerteventura, verheiratet, vier Kinder“

Manche der Pappkartons können auch in der Fußgängerzone auf den Boden gelegt werden. Sie müssen dann aber mit Paketband befestigt werden, da sie bei starkem Wind leicht davon geweht werden.

Die Pappkartons werden einzelnen Menschen umgehängt, die damit durch die Fußgängerzone laufen oder an verschiedenen Orten stehen bleiben. Es bietet sich an, bei dieser Aktion viele Menschen mit Plakatkartons durch die Fußgängerzone laufen zu lassen, um dem Thema so eine große Aufmerksamkeit zu Teil werden zu lassen. Diese Menschen können auch mit Flyern ausgestattet sein, die auf den Infostand verweisen und die neue Zeitung *xclusiv 4* verteilen.

Personenkreis, der an der Aktion beteiligt ist: Neben den oben genannten Kooperationspartnern können Menschen aus Flüchtlingsinitiativen, Flüchtlinge selbst oder bspw. auch Jugendliche angesprochen werden

Hinweise: Es erfordert Zeit, die Pappkartons zu gestalten. Am besten ist es, dies gemeinsam mit Flüchtlingen zu machen. Macht sehr viel Spaß und regt auch an zum Gespräch.